

Ergebnisse dagegen, so lehnt er diese sich nicht einfügenden Beobachtungen ab oder denkt sie um.

Die eingehende Kenntnis der okkultistischen Literatur, auch der modernen, die sich mit hochwissenschaftlich klingenden Begriffsprägungen den Anschein gibt, ganz nüchtern Naturkräfte zu erforschen, zeigt nur zu deutlich, daß ihre Meister hinter den angeblichen Phänomenen das Wirken von Intelligenzen wittern. Dies wird zwar nicht offen zugegeben, aber in Kreisen der Intimen spricht man doch davon, daß heute die oder jene Intelligenz (meist betrifft es Verstorbene) sich in den Phänomenen des Mediums manifestiere. Da solches Denken aber als unwissenschaftlich gilt, gar zu spiritistisch ist, so jongliert man mit dem Begriff eines „abgespaltenen Ich“ des Mediums, das als geistige Kraft selbständig all die kleinen Scherze ausführt.

Auch wenn dann Betrug des Mediums evident wird, hat es ihn unbewußt verübt. Seine zweite Personifikation ist dafür verantwortlich. Aber nun sind doch all diese Dinge bisher nur Voraussetzungen; daß sie existieren und sogar handeln können, ist doch bisher nur Ziel der Forschung. Die okkultistischen Forscher arbeiten mit ihnen aber wie mit gegebenen Größen. Man befindet sich also auch bei den modernen Forschern des Okkultismus der Tatsache gegenüber, daß man an ein Milieu des Glaubens streift, daß Befangenheiten vorauszusetzen sind, die bei naturwissenschaftlichen Forschern sonst nicht vorkommen oder in bezug auf das Untersuchungsgebiet keinen Einfluß ausüben können. Daß Okkultes im Sinne des Transzendenten existiert, ist solchen Naturen ein innewohnendes, gefühlsmäßig bedingtes Wissen; sie wollen es durch Experimente gewissermaßen nur demonstrieren. Das Experiment ist hier also nicht mehr vorbehaltloser Versuch. Die Prämisse, von der aus geforscht wird, ist schon ein integrierender Teil des Forschungs- und Beweiszieles.

Solche Geistesgeartetheit kann beim Menschen von Natur aus bedingt sein. Wir finden sie überall, wo eine sektierende Lehre geglaubt, kultiviert und mit Fanatismus propagiert wird. Aber diese Art Mentalität bildet sich oft auch an einem bisher davon freigewesenen Menschen heraus und ist in ihm dann ein unwillkürlich Gewordenes.

Unter dem Einfluß eines induzierten Gedankens — also z. B. durch die Einrede eines Vertrauten — entsteht bei Empfänglichen über anfängliches Erwachen des Interesses, durch fortgesetzte Beschäftigung in der Gedankenrichtung, unter Befestigung derselben durch Lektüre und Verkehr mit gleichgerichtet Interessierten, eine Ueberzeugung, als eine die ganze Persönlichkeit schließlich überlagernde Idee. So verfällt der Suchende der Suggestion. Er selbst ahnt nicht, wie die bisherige Freiheit seiner Deliberation gegenüber den Belangen dieser induzierten, nun ins Ueberwertige gesteigerten Idee bei ihm abnimmt. Infolgedessen scheinen sich ihm die Erlebnisse und Beobachtungen alle passend in seine Idee einzuordnen, er wandelt also eigentlich in einem Wahn. Es ist in einem Ausschnitt seines Geisteslebens eine Art von Traumwandel eingetreten. Solche Menschen haben durch ihre nicht zu erschütternde Ueberzeugung auch die Kraft, andere, selbst minder empfängliche, in dieselbe Einengung zu bringen. Man begegnet ihnen auch unter den Führern politischer